



# 2022



**04**

**04** Zentrale  
Leistungsindikatoren (KPIs)

**06** Vorwort

**09** Führungsorgane und  
Management

**10** Aktie

**06**



**09**

**10**



**10** Zwischenlagebericht

- 10 Grundlagen der Gesellschaft
- 12 Wirtschaftsbericht
- 15 Chancen- und Risikobericht
- 18 Prognosebericht

**22** Halbjahresabschluss

- 22 Bilanz
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 26 Kapitalflussrechnung
- 28 Eigenkapitalspiegel
- 30 Anhang

**10**



**22**



# ZENTRALE LEISTUNGS- INDIKATOREN (KPIs)

---

**56,9 Mio. €**

**Transaktionsvolumen**  
(vermittelt)

---

**339.912 €**

**Umsatzerlöse**

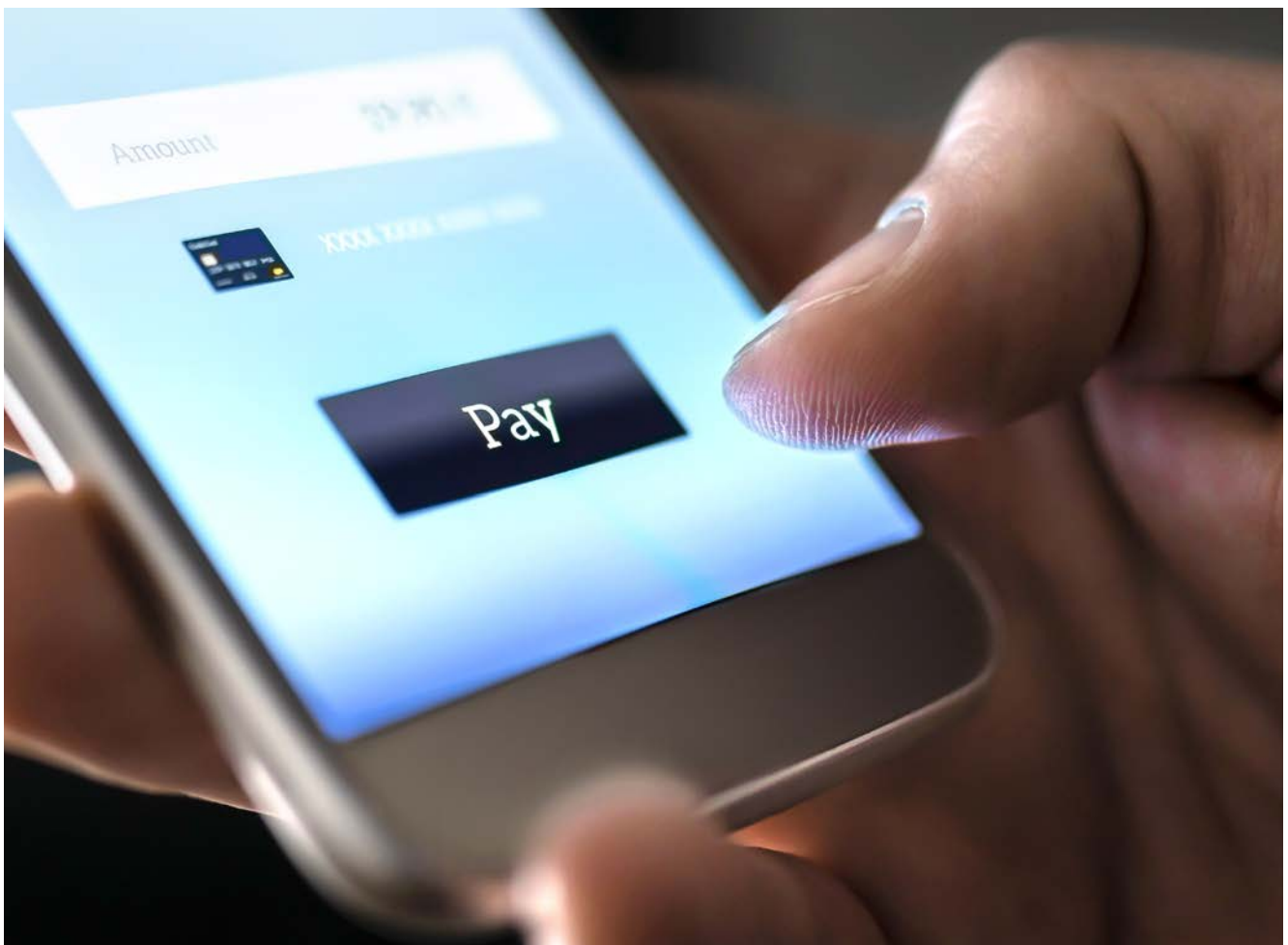
---

**-449.348 €**

**Adjusted EBITDA\***

\*Das Adjusted EBITDA meint das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen des ersten Halbjahres. Im Einzelnen erfolgte die Bereinigung aufgrund von folgenden außerordentlichen Sondereffekten im Berichtszeitraum:

1. Aufwand für Beratung im Rahmen des Reverse IPO / Merger (EUR 69.743,62)
2. Aufwand für die Zuführung zu einer Rückstellung für Prozesskosten (EUR 32.200,00).



	Deutsche Payment A1M SE 01.01.-30.06.2022	Doralis SE/ Deutsche Payment A1M AG* kumuliert 01.01.-30.06.2021
Transaktionsvolumen (vermittelt)	56.897.576 €	28.125.199 €
Umsatzerlöse	339.912 €	181.555 €
Umsatz-Transaktionsvolumen-Verhältnis	0,60%	0,65 %
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-551.292 €	-110.944 €
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Adjusted EBITDA)	-449.348 €	-110.944 €
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	-516.903 €	-110.944 €
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-532.407 €	-111.756 €
Fehlbetrag der Periode	-494.896 €	-111.756 €

	Deutsche Payment A1M SE 30.06.2022
<b>Aktiva</b>	
A. Anlagevermögen	1.157.723,14 €
B. Umlaufvermögen	702.929,76 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35.196,91 €
D. Aktive latente Steuern	68.405,04 €
Summe	1.964.254,85 €
<b>Passiva</b>	
A. Eigenkapital	839.149,48 €
B. Rückstellungen	221.091,22 €
C. Verbindlichkeiten	904.014,15 €
Summe	1.964.254,85 €
Eigenkapitalquote	42,72 %
Fremdkapitalquote	57,28 %

\* Die Bilanz- und GuV-Positionen sowie Kennzahlen der Deutsche Payment A1M AG sind der ungeprüften betriebswirtschaftlichen Auswertung für das erste Geschäftshalbjahr 2021 entnommen.

# VORWORT

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen den Bericht der Deutsche Payment A1M SE für das 1. Halbjahr 2022 zu präsentieren. Es handelt sich bei diesem um den ersten (Zwischen-) Abschluss nach erfolgreicher Durchführung des Reverse IPO zwischen der Doralis SE und der Deutsche Payment A1M AG. Der Fokus liegt nun – nach Abschluss dieser strukturellen Maßnahmen – auf dem Aufbau des operativen Geschäftes sowie auf der Entwicklung der Aktie.

## Halbjahreszahlen

Im Geschäftsjahr 2022 steht in operativer Hinsicht der Aufbau von Personal, Prozessen und technischen Rahmenbedingungen im Mittelpunkt. Die Bereiche Sales und Operations & Risk konnten wir kompetent besetzen. Im ersten Halbjahr haben wir Umsatzerlöse von insgesamt EUR 339.911,62 erzielt. Dies entspricht einer Steigerung von 87,22% gegenüber dem ersten Halbjahr 2021<sup>1</sup> und macht bereits 68,2% der Umsätze des gesamten Vorjahres<sup>2</sup> aus. Die monatlichen Umsätze stiegen von Januar 2022 (EUR 46.994,09) bis Juni 2022 (EUR 78.258,27) um 66,53%. Trotz dieser positiven Entwicklung offenbarten sich verschiedene operative Hürden, die es zu überwinden galt – und weiterhin gilt. Dazu gehörten insbesondere der vor dem Hintergrund unseres Qualitätsanspruches erforderliche Wechsel des Payment-Gateways sowie Verzögerungen im Onboarding von Händlern infolge zunehmend steigender Anforderungen an KYC (Know Your Customer) – Prozesse.

Unser Ergebnis ist mit einem Fehlbetrag in Höhe von EUR 494.895,84 für das erste Halbjahr 2022 wie erwartet deutlich negativ. Das EBITDA beträgt EUR -551.291,72. Das Adjusted EBITDA, bei dessen Ermittlung Einmal-effekte im Zusammenhang mit Aufwand für Beratung im Rahmen des Reverse IPO / Merger und für die Zuführung zu einer Rückstellung für Prozesskosten korrigiert worden sind, beläuft sich auf EUR -449.348,10. Der operative Cashflow fällt mit EUR -603.981,55 eben-

falls deutlich negativ aus. Diese negativen Kennzahlen spiegeln das Stadium des operativen Geschäftes wider, welches sich nach der vorgenommenen Neuausrichtung in einer frühen Wachstumsphase befindet. An unseren Plänen zum Aufbau des Geschäftsbetriebes halten wir unbeirrt fest und passen diese an aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse an. Unser Ziel bleibt, bereits in diesem Jahr skalierbare Strukturen und Prozesse zu schaffen, die in Zukunft ein schnelles und zugleich nachhaltiges Wachstum ermöglichen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 haben wir diesbezüglich nicht nur umfangreich in die technische Infrastruktur investiert, sondern auch umfangreiche Projekte in den Bereichen Informationssicherheit und operative Compliance durchgeführt. So haben wir z. B. ein Beratungsunternehmen beauftragt, unsere unternehmensinternen Prozesse zu überprüfen und dabei die Einhaltung eines Niveaus sicherzustellen, das den Anforderungen eines regulierten Zahlungsdienstleisters entspricht. Dafür nehmen wir entsprechende Aufwendungen in Kauf.

## Operative Highlights – Vermittlungserfolge und Open-Banking-Lösung

Die Deutsche Payment A1M SE konnte im Geschäftsjahr 2022 bereits einige nennenswerte Erfolge im Vertrieb verzeichnen. Dazu zählt beispielsweise die erfolgreiche Vermittlung von Infrastruktur-Dienstleistern im Bereich Gastronomie, wodurch zukünftig einer Vielzahl von Gastronomie-Betrieben eine Payment-Lösung zur Verfügung gestellt werden soll und womit signifikantes Potential im Hinblick auf Transaktionsvolumina einhergeht.

Die Vermittlung von Geschäftskunden an Anbieter von Zahlungsdienstleistungen soll zukünftig über ein neues Payment-Gateway erfolgen. Dadurch profitieren wir von mehr Flexibilität und Diversität bei der kundenindividuellen Strukturierung und Zusammenstellung von Zahlungslösungen. In diesem Zusammenhang arbeiten wir auch an der Einführung einer Lösung für Buy Now, Pay Later (BNPL). Neben der reinen Vermittlung von

Geschäftskunden an Zahlungsdienstleister bietet die Deutsche Payment seit Juni 2022 mit PayThisWay powered by Deutsche Payment auch Geschäftskunden eine Lösung für Open Banking und Konto-zu-Konto-Zahlungen (Account-to-Account; A2A) an. Dafür kooperieren wir mit Token - einem der führenden Open-Banking-Anbieter für die europäische Zahlungsverkehrsbranche. PayThisWay powered by Deutsche Payment ermöglicht Direktzahlungen zwischen den Konten der Endkund:innen und Händlern/Anbietern ohne weitere Intermediäre und klassische Zahlungsinstrumente wie Kreditkarten. Unsere Pressemitteilung und Corporate News zu unserer Kooperation mit Token und PayThisWay stieß auf sehr große Resonanz in nationalen sowie internationalen Fachkreisen.

## Aktie legt zufriedenstellenden Start hin

Zufrieden blicken wir auf die Entwicklung unserer Aktie nach Abschluss des Reverse IPO. Infolge des Reverse IPO hatte sich der Kurs unserer Aktie zwar von EUR 1,10 (Preis am 17. Dezember 2021 vor Bekanntmachung des Reverse IPO) auf EUR 2,30 (Preis am 11. August 2022) mehr als verdoppelt. Die Übertragung des operativen Geschäftes der Deutsche Payment A1M AG auf die SE war in diese Kursfindung aber noch nicht eingepreist. Begleitet von einer Corporate News, in der wir den von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Grundlage von Planzahlen ermittelten Unternehmenswert von rund EUR 21,5 Mio. veröffentlichten, hat die Börse Düsseldorf am 11. August 2022 die Aktie vom Handel ausgesetzt, um eine Preisbildung unter Kenntnis des Bewertungsgutachtens zu ermöglichen. Am 12. August wurde der Handel wieder aufgenommen mit einem Kurs von EUR 12,10. Bis zum 14. September 2022 stieg der Aktienkurs der Deutsche Payment A1M SE um 37,19 % auf EUR 16,60, was einer Marktkapitalisierung von EUR 27,67 Mio. entspricht. Es fanden in diesem Zeitraum auch Umsätze in der Aktie mit einem Gesamthandelsvolumen seit dem 12. August von rund EUR 209.629.

Mit diesem Start auf dem „Börsenparkett“ sind wir sehr zufrieden. Zur Steigerung der Attraktivität der Aktie prüfen wir verschiedene Maßnahmen (siehe auch Seite 18). Wir schauen voller Freude, Spannung und vor allem Zuversicht auf die vor uns liegenden Schritte. Für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen auf diesem Weg bedanken wir uns.

Alexander Herbst  
Mitglied des Vorstands  
(CEO)

Dr. Tobias Hagemann  
Mitglied des Vorstands  
(CFO)

<sup>1</sup> Kumulierte Umsatzerlöse der Doralis SE und Deutsche Payment A1M AG im ersten Halbjahr 2021

<sup>2</sup> Kumulierte Umsatzerlöse der Doralis SE und Deutsche Payment A1M AG im Geschäftsjahr 2021





# FÜHRUNGSORGANE UND MANAGEMENT

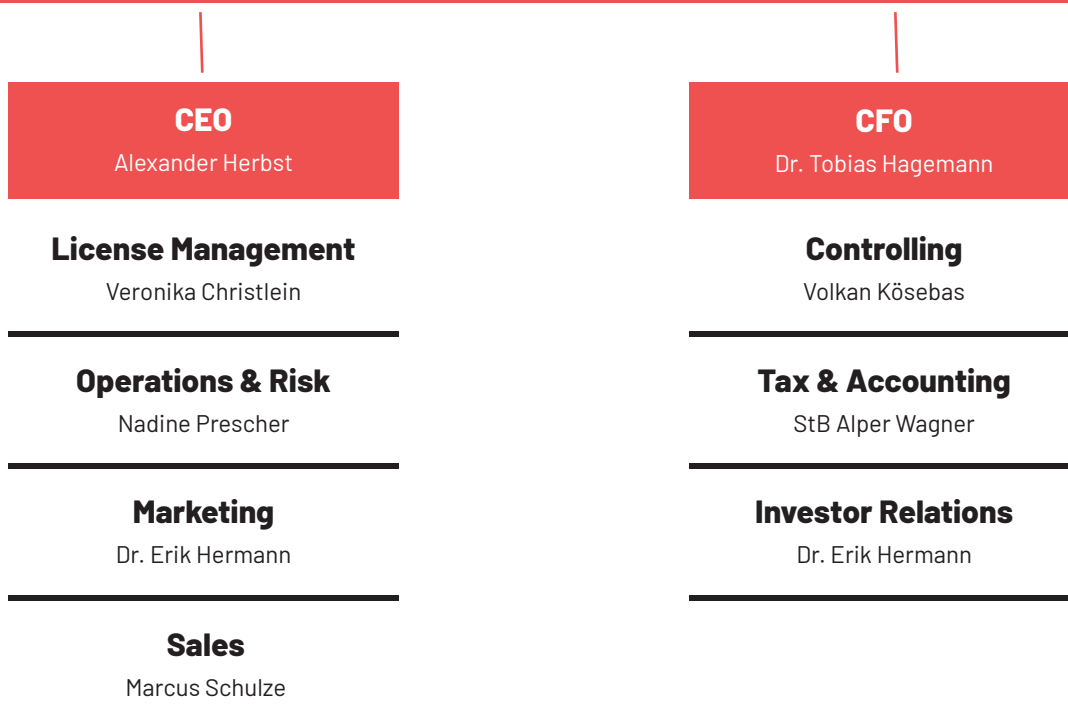
Dem Vorstand der Deutsche Payment gehören Alexander Herbst und Dr. Tobias Hagemann an. Während Alexander Herbst als CEO die Bereiche Business Development, Sales, Operations & Risk und Marketing verantwortet, ist Dr. Tobias Hagemann als CFO für den Bereich Finanzen, zu dem die Ressorts Controlling, Corporate Finance, Tax & Accounting und Investor Relations gehören, sowie die Bereiche Legal & Compliance, HR und Corporate Governance zuständig. Die weitere Managementstruktur ist im folgenden Organigramm dargestellt.

---

## Deutsche Payment A1M SE

Berlin

---



Die Zahl der Mitarbeitenden hat sich von durchschnittlich drei im Geschäftsjahr 2021 auf zwölf zum 30.06.2021 erhöht. Hochqualifiziertes und erfahrenes Personal konnte insbesondere für die Bereiche Controlling, Tax & Accounting, Marketing, Investor Relations, Sales sowie Operations & Risk gewonnen werden.

# AKTIE DER DEUTSCHE PAYMENT A1M SE

## (VORMALS: DORALIS SE)

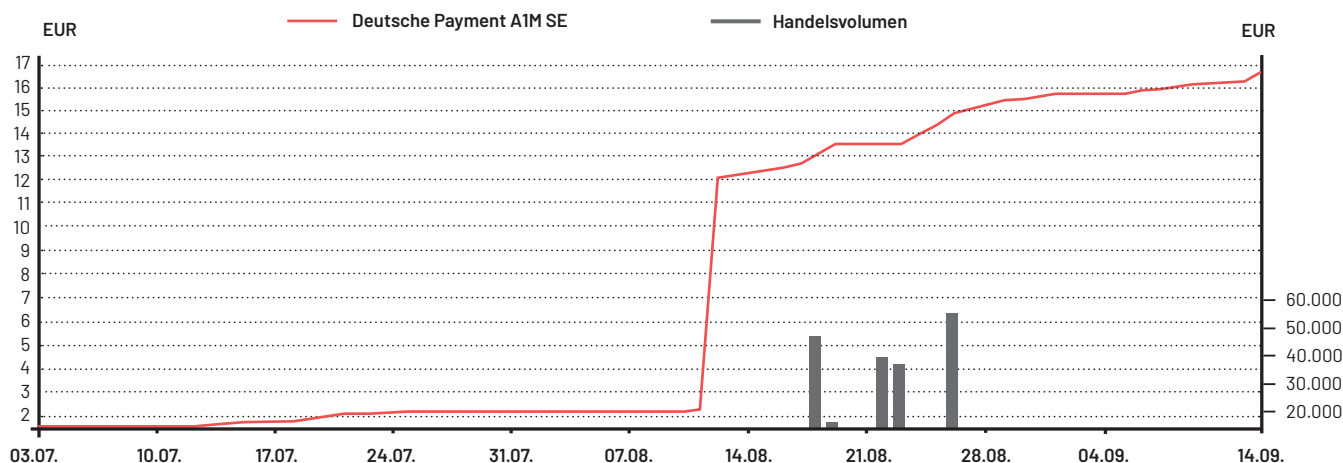
ISIN	DE000A2P74C5
WKN	A2P74C
Ticker-Symbol	4NJ
LEI	8945003T1362AILF9Q25
Art der Aktien	Inhaberaktien
Grundkapital / Anzahl der Aktien	1.666.667
Kurs je Aktie (Stand: 14.09.2022)	EUR 16,60
Marktkapitalisierung (Stand: 14.09.2022)	ca. EUR 27,67 Mio.
Marktsegment	Freiverkehr Börse Düsseldorf

### Positive Kursentwicklung nach Abschluss des Reverse IPO-Prozesses

Nach erfolgreicher Umsetzung des Reverse IPO im März 2022 und anschließender Umfirmierung in Deutsche Payment A1M SE im April 2022 stand noch die Berücksichtigung des Wechsels von einer tätigkeitslosen Mantelgesellschaft in eine operativ tätige Gesellschaft an der Börse aus. Ein durch den Vorstand bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Auftrag gegebenes Bewertungsgutachten bezifferte den Unternehmenswert

der Deutsche Payment A1M SE auf Basis von Planzahlen auf rund EUR 21,5 Mio. Bezogen auf das Grundkapital von EUR 1.666.667, eingeteilt in ebenso viele Aktien, ließ sich daraus ein höherer Wert je Deutsche Payment A1M SE – Aktie als der damalig vorliegende ableiten. Am 11. August 2022 wurde eine entsprechende Corporate News veröffentlicht, woraufhin die Aktie am 12. August 2022 aufgrund der neu veröffentlichten Informationen sowie der entsprechenden Orderlage bei EUR 12,10 notierte. Seit dem 12. August 2022 konnten wir eine Kurssteigerung von 37,19 % auf EUR 16,60 am 14. September 2022 verzeichnen (siehe Aktienkursentwicklung). Der am 14. September festgestellte Kurs je Aktie entspricht einer Marktkapitalisierung von rund EUR 27,67 Mio.

### Aktienkursentwicklung



## Liquidität in der Aktie in den ersten Handelswochen in positivem Umfang

Der o. g. faktischen Neuquotierung des Aktienkurses folgten am 18. August 2022 erste Umsätze aus dem Handel der Aktie der Deutsche Payment A1M SE. Das Gesamthandelsvolumen seit dem 18. August 2022 beläuft sich auf EUR 209.628,80. Die Nachfrage überstieg dabei regelmäßig das Angebot an Aktien deutlich. Es dürfte damit zu rechnen sein, dass die Aktionärsstruktur im Laufe der kommenden Monate durch den Handel erweitert wird und infolgedessen auch das Angebot von Aktien und mithin die Liquidität in der Aktie weiter steigen werden.

## Arbeit im Bereich Investor Relations zielt auf maximale Transparenz

Eine möglichst umfangreiche und transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt zu gewährleisten ist oberstes Ziel unserer Arbeit im Bereich Investor Relations. Das Interesse an unserer Aktie soll durch eine rege Kommunikation operativer Fortschritte durch Corporate News gefestigt werden. Gleichzeitig plant die Gesellschaft, ihre Aktie durch Analysten bewerten zu lassen, um die Transparenz für Anleger:innen weiter zu erhöhen. Schließlich soll ab dem Frühjahr 2023 auf jährlicher Basis ein virtueller Investor Day angeboten werden und die Deutsche Payment A1M SE bereitet sich auf eine Teilnahme an verschiedenen Analysten- und Investorenkonferenzen vor.



# ZWISCHENLAGE- BERICHT

## 1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

### 1.1. Unternehmenshistorie

Nach der Gründung der A1M and One Markets GmbH im Jahr 2004 erfolgten verschiedene Umfirmierungen und Umstrukturierungen, u.a. die Umfirmierung in Deutsche Payment A1M GmbH im Jahr 2014 und der Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft (Deutsche Payment A1M AG) im Jahr 2015. Dementsprechend blickten die Deutsche Payment A1M AG und deren Rechtsvorgänger bereits auf eine langjährige Tätigkeit im Payment-Bereich zurück (zuletzt als technischer Dienstleister), als zum Ende des Jahres 2020 die Entscheidung zur operativen Neuausrichtung der Gesellschaft getroffen wurde. Mit dieser operativen Neuausrichtung ging eine Bündelung von bisher außerhalb der Deutsche Payment A1M SE ausgeübten Tätigkeiten im Payment-Bereich einher: CEO Alexander Herbst, der seit 1999 in der Payment-Branche tätig ist, übte in der Vergangenheit verschiedene Tätigkeiten mit Bezug zum Payment-Geschäft in unterschiedlichen rechtlichen Einheiten aus. Nunmehr gilt die volle Konzentration von Alexander Herbst der Deutsche Payment A1M SE, die zu einem führenden Payment-Unternehmen entwickelt werden soll.

Im Dezember 2021 erfolgte der Abschluss der Verhandlungen mit der Doralis SE, einer im Freiverkehr der Börse Düsseldorf notierenden Mantelgesellschaft, über einen Reverse IPO. Im Zuge der Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die Doralis SE gingen deren Vermögen und Geschäftsbetrieb mit Wirkung zum 01. Dezember 2021 auf die Doralis SE über. Im April 2022 erfolgte die Umfirmierung der Doralis SE in Deutsche Payment A1M SE. Die Deutsche Payment A1M SE ist damit ein inhabergeführtes Familienunternehmen im Mehrheitsbesitz der Familie Herbst, dessen Aktien im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gelistet sind.

Die Deutsche Payment A1M SE hält derzeit keine Tochtergesellschaften oder sonstige Beteiligungen an anderen

Unternehmen. Das gesamte operative Geschäft ist in der SE angesiedelt, ebenso wie die zentralen Verwaltungsfunktionen. Im Geschäftsjahr 2022 agiert die Deutsche Payment noch vom Standort Berlin aus, wo zwei Büros unterhalten werden. Zum Jahreswechsel 2022/2023 werden die Berliner Büros aufgegeben und zugleich größere Büroräume in Schönefeld am Flughafen Berlin-Brandenburg bezogen.

### 1.2. Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Payment ist gegenwärtig ein Payment-Enabler, der vorrangig im Bereich der Vermittlung von Geschäftskunden an lizenzierte Zahlungsdienstleister tätig ist. Die Gesellschaft setzt dabei insbesondere auf ein starkes Netzwerk von Zahlungsdienstleistern und Technologiepartnern, um Geschäftskunden (Händlern/Anbietern) maßgeschneiderte und kostenoptimierte Zahlungslösungen zu vermitteln, wobei im Mittelpunkt unserer Tätigkeit die Kernkompetenzen Beratung, Risikomanagement inkl. KYC und Vertrieb stehen. Aufwändige eigene technische Lösungen werden nicht entwickelt, weshalb der Fokus einerseits voll auf die Bedürfnisse der Geschäftskunden gelegt werden kann und andererseits eine verhältnismäßig schlanke Kostenstruktur unterhalten wird. Dieses sog. Asset-Light-Modell ermöglicht hohe Agilität und Skalierungen bei gleichzeitiger Reduzierung der operativen Kosten, Investitionsvolumina und unternehmerischen Risiken – was das Geschäftsmodell von anderen Payment-Unternehmen und Fintechs unterscheidet.

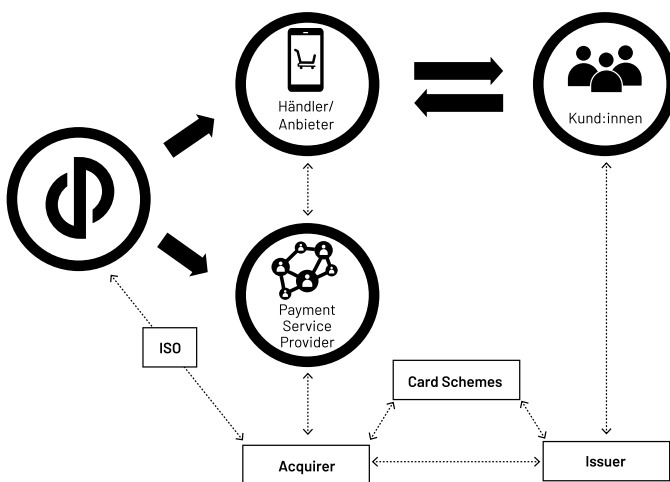
Eine zentrale Ergänzung unseres Angebotsportfolios im ersten Halbjahr ist die seit Juni 2022 bestehende Kooperation mit Token und die damit verbundene Einführung unserer Open-Banking-Lösung PayThisWay powered by Deutsche Payment, die Direktzahlungen zwischen Endkund:innen und Händlern/Anbietern ohne weitere Intermediäre wie Acquirer und Issuer sowie klassische Zahlungssysteme und -instrumente wie Kredit- und Debitkarten ermöglicht. Dadurch profitieren Händler und Anbieter – in einem Segment mit prognostizierten

vierstelligen Wachstumsraten<sup>3</sup> - u.a. von geringeren Kosten als bei traditionellen Zahlungsmethoden und weniger Kaufabbrüchen aufgrund von reibungslosen One-Click-Payments.

Zukünftig könnte die Geschäftstätigkeit von Deutsche Payment ausgeweitet werden. So wird derzeit durch die Gesellschaft geprüft, ob ein Status als sog. Payment Facilitator bzw. sogar eine E-Geld-Lizenz im europäischen Ausland erworben werden soll, um weitere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette bargeldloser Bezahlvorgänge erbringen zu können.

### 1.3. Geschäftsmodell

Nachfolgend wird das gegenwärtige Geschäftsmodell von Deutsche Payment erläutert und in den folgenden beiden Abbildungen grafisch dargestellt. Als Referenz wird dabei der Prozess bei Kreditkartenzahlung herangezogen, die für Deutsche Payment derzeit wichtigste, vermittelte Zahlart, wenngleich Deutsche Payment über sein Partnernetzwerk auch andere Zahlarten anbietet.



Geschäftsmodell bei Kreditkartenzahlung

Im Zentrum des Geschäftsmodell stehen Geschäftskunden in Form von Händlern und Anbietern von Waren

oder Leistungen. Der Handel findet überwiegend online (E-Commerce) statt. Zwingend ist dies allerdings nicht: Deutsche Payment hat im ersten Halbjahr 2022 mehrere Infrastruktur-Dienstleister im Bereich der Gastronomie vermittelt, die im Sinne eines Multiplikators Zugang zu vielen Gastronomie-Betrieben eröffnen. In diesen Gastronomie-Betrieben ermöglicht Deutsche Payment mithilfe seines Partnernetzwerks die Zahlung per „QR-Code“. Durch Scannen des Codes werden die Kund:innen über ihre mobilen Endgeräte in die Lage versetzt, Kreditkartenzahlungen online – und folglich ohne POS-Terminal – auszuführen.

Möchte ein Händler Kreditkartenzahlungen anbieten, muss er sich grundsätzlich der Dienste eines lizenzierten Zahlungsdienstleisters (Payment Service Provider; PSP) bedienen. Kerntätigkeit des Zahlungsdienstleisters ist es, die Kreditkartendaten der Kund:innen bei den Kartenzahlungen abrechnenden Banken (Acquiring Banks) einzureichen, welche die Zahlung innerhalb von Sekundenbruchteilen mit den kartenausgebenden Banken (Issuing Banks) und den Zahlungsnetzwerken (Card Schemes; insbesondere Visa und Mastercard) verifizieren und freigeben. Neben lizenzierten Zahlungsdienstleistern ist allerdings auch Deutsche Payment berechtigt, bargeldlose Zahlungen über ein eigenes Gateway abzuwickeln, indem sie Händler/Anbieter mit den Acquiring Banks anschließen. Da eine Registrierung als sog. Independent Sales Organization (ISO) zudem auch den Abschluss von Vertragsbeziehungen über die Gateway-Nutzung mit Händlern / Anbietern ermöglicht, strebt Deutsche Payment erneut eine kurzfristige Registrierung als ISO an.

Der Vertriebsprozess beginnt regelmäßig in direkter Kommunikation mit den Geschäftskunden. Diese werden von Deutsche Payment hinsichtlich der Ausgestaltung des Payment-Prozesses beraten, mit dem Fokus auf angemessene Preise und hohe Umwandlungsraten (Conversion Rates). Auf Basis der Geschäftsgegebenheiten und zahlungsrelevanten Daten erstellt Deutsche Payment seinen Geschäftskunden Payment-Lösungen,

die durch das weite Partnernetzwerk angeboten werden, und unterlegt diese mit einem verbindlichen Angebot. Durch die Integration einer Vielzahl von Partnern und Zahlungsmethoden in das von Deutsche Payment genutzte Gateway profitieren Geschäftskunden von einer hohen Flexibilität bei niedrigen Preisen.

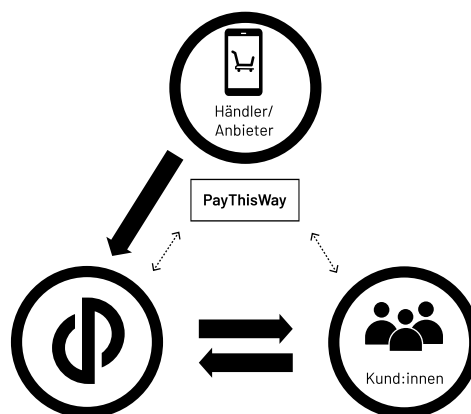
Entscheidet sich der Geschäftskunde für das Angebot von Deutsche Payment, so gibt es zwei Möglichkeiten der vertraglichen Ausgestaltung:

- Wenn Deutsche Payment ihr Gateway bei dem Kunden integriert, kommt insoweit ein Vertrag über die Gateway-Nutzung zwischen Deutsche Payment und dem Kunden zustande. Daneben schließen Kunde einen Vertrag mit dem Partner / den Partnern von Deutsche Payment ab, die das Acquiring übernehmen.
- Wenn das Gateway von Deutsche Payment nicht beim Geschäftskunden integriert wird, kommt kein Vertragsabschluss zwischen Deutsche Payment und dem Kunden zustande. Der Kunde schließt dann ausschließlich einen Vertrag mit Partnern von Deutsche Payment ab.

In beiden vertraglichen Konstellationen bestehen Vereinbarungen zwischen Deutsche Payment und den Kooperationspartnern. Deutsche Payment erhält für die Vermittlung der Geschäftskunden eine Vergütung vom jeweiligen Vertragspartner, die sich üblicherweise an der Höhe des Transaktionsvolumens orientiert und monatlich abgerechnet / gutgeschrieben wird.

Neuerdings bietet Deutsche Payment eine eigene Zahlungsmethode gegenüber Geschäftskunden an, die diese ihren Endkund:innen als alternative Zahlungsmethode (Alternativ Payment Method, APM) offerieren können. Dabei handelt es sich um das Produkt PayThisWay powered by Deutsche Payment. Im Gegensatz zur klassischen Kreditkartenzahlung mit den verschiedenen Intermediären erfolgen Zahlungen direkt zwischen den Konten der Händler/Anbieter und Kund:innen. Händler

und Anbieter schließen einen Vertrag mit Deutsche Payment ab und können ihren Kund:innen dann PayThisWay als Zahlungsmethode anbieten und diese entsprechend ihres Corporate Designs anpassen. Die Vergütung erfolgt auf Transaktionsbasis, d.h. Deutsche Payment erhebt eine Gebühr pro einzelne Transaktion/Direktzahlung unabhängig vom Zahlungsbetrag. Weitere Gebühren für Card Schemes, Abwicklung und Rückbuchung (Chargebacks) entfallen hingegen, wodurch die Kosten pro Transaktion für Händler/Anbieter geringer als bei traditionellen Zahlungsmethoden ausfallen.



PayThisWay powered by Deutsche Payment

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1. Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit von Deutsche Payment befindet sich noch im Ausbau, nachdem erst im Jahr 2021 eine Neuausrichtung und eine Neuaufnahme der gegenwärtigen Vermittlungstätigkeit vorgenommen wurde. Es handelt sich bei Deutsche Payment folglich um eine Art Re-Start-up-Unternehmen.

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2022 spiegelt das Stadium der Unternehmensentwicklung von Deutsche Payment wider. So wurde im Berichtszeitraum einerseits das Personal deutlich aufgestockt (von

durchschnittlich drei Mitarbeitenden im Jahr 2021 auf durchschnittlich sieben Mitarbeitende im Berichtszeitraum). Andererseits wurden infrastrukturelle Fortschritte verfolgt, die für die Geschäftstätigkeit von Bedeutung sind. Namentlich handelt es sich hierbei insbesondere um die zwischenzeitlich abgeschlossenen Verträge mit ACI bezüglich der Nutzung deren White-Label-Gateways sowie mit Token bezüglich der Open Banking-Zahlungslösung PayThisWay by powered Deutsche Payment und weitere Projekte (Informationssicherheit, Billing-Tool für Gateway, etc.). Mit einem neuen Netzwerkpartner wurde eine Lösung für die Online-Kreditkartenzahlung per QR-Code in Gastronomie-Betrieben entwickelt, die auch bereits erfolgreich vertrieben wurde. Auch darüber hinaus wurde die Vertriebstätigkeit intensiviert. Vertriebsserfolge wurden insbesondere in Form der Vermittlung aussichtsreicher Geschäftskunden mit stark ansteigenden Umsatzprognosen erzielt. Gleichwohl erwies sich eine lange Onboarding-Dauer als Hindernis bei der Ausweitung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Steigerung der Umsätze. Ebenfalls konnten einzelne Geschäftskunden nicht vermittelt werden, weil die Netzwerkpartner von Deutsche Payment diese Kunden bereits führten oder aus anderen Gründen nicht angenommen haben. Auf diese Entwicklungen reagiert die Deutsche Payment einerseits durch eine möglichst weitgehende Automatisierung und Standardisierung der Prozesse. Andererseits werden Möglichkeiten geprüft, die Umwandlungsraten potentieller Neukunden durch eine Zulassung als sog. Payment Facilitator oder eine weitergehende Lizenzierung (insbesondere E-Geld-Lizenz im europäischen Ausland) zu erhöhen.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 konnte Deutsche Payment A1M SE Umsatzerlöse in Höhe von EUR 339.911,62 erzielen. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 87,22% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 (Umsatzerlöse der Deutsche Payment A1M **AG\*** von EUR 181.555,14). Das Transaktionsvolumen entwickelte sich ebenfalls deutlich positiv und verzeichnete ein Wachstum von 102,30% von EUR 28.125.199,18

im ersten Halbjahr 2021 (Transaktionsvolumen der Deutsche Payment A1M **AG\***) auf EUR 56.897.576,14 im ersten Halbjahr 2022. Der Vorjahresmonatsgleich für den Monat Juni ergibt eine Steigerung der Umsätze von EUR 57.609,82 (für Juni 2021 von der Deutsche Payment A1M **AG\*** erzielte Umsatzerlöse) um 35,84% auf EUR 78.258,27. Das Verhältnis der Umsätze zum vermittelten Transaktionsvolumen beträgt im Berichtszeitraum 0,60% (im ersten Halbjahr 2021 der Deutsche Payment A1M AG 0,65%). Diese Verhältniskennzahl fällt bei Deutsche Payment dank guter Provisionsvereinbarungen mit Netzwerkpartnern im Branchenvergleich hoch aus.

Der Fehlbetrag für das erste Geschäftshalbjahr 2022 beträgt EUR 494.896. Dieses Ergebnis enthält Bestandteile, bei denen es sich um Einmaleffekte handelt - einerseits aufgrund außergewöhnlicher Geschäftsvorfälle, andererseits aufgrund der Anlaufphase sowie dem Reverse IPO zuzuordnenden Strukturmaßnahmen.

Das EBITDA fiel mit EUR -551.291,72 deutlich negativer als im ersten Halbjahr 2021 aus (EUR -110.943,69). Das um Einmaleffekte bereinigte EBITDA (Adjusted EBITDA) betrug EUR -449.348,10. Die Einmaleffekte, die korrigiert wurden, sind nachfolgend dargestellt.

#### Adjusted EBITDA

	EUR
EBITDA	-551.291,72
Aufwand für Beratung im Rahmen des Reverse IPO / Merger	69.743,62
Aufwand für die Zuführung zu einer Rückstellung für Prozesskosten	32.200,00
Adjusted EBITDA	-449.348,10

\* Die Kennzahlen der Deutsche Payment A1M AG sind der ungeprüften betriebswirtschaftlichen Auswertung für das erste Geschäftshalbjahr 2021 entnommen.

## **2.2. Ertragslage**

Die Umsatzerlöse stiegen innerhalb der ersten sechs Monate auf EUR 339.911,62. Dies ist auf ein höheres vermitteltes Transaktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen und wird außerdem durch Währungskurseffekte (ein Teil der vermittelten Geschäftskunden rechnet in USD ab) sowie durch Inflation begünstigt. Die forcierte Vertriebsaktivität und die erfolgreichen Vermittlungen des ersten Halbjahres 2022 konnten dagegen noch nicht zum erhofften Anstieg der Umsatzerlöse führen. Hintergrund sind lange Onboarding-Dauern sowie die nicht umgehend erfolgte Umstellung der Payment-Systeme durch die vermittelten Geschäftskunden. Dem entsprechend liegen die im ersten Halbjahr 2022 erzielten Umsatzerlöse im Hinblick auf die veröffentlichte Prognose von EUR 2,2 Mio. für das Geschäftsjahr 2022 noch hinter den Planumsätzen. Der Vorstand der Deutsche Payment verhandelt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts allerdings mit drei Kooperationspartnern über Vermittlungsgeschäfte, die noch in 2022 zu signifikanten Umsätzen führen würden. Spätestens zum Ende des 3. Quartals erwartet der Vorstand diesbezüglich Klarheit.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 205.986,66) resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung einer Forderung, die in der Vergangenheit abgeschrieben wurde, mit deren Durchsetzung nun jedoch zu rechnen ist.

Beim Personalaufwand ist innerhalb der ersten sechs Monate ein erheblicher Anstieg auf EUR 484.920,49 zu verzeichnen, der im Zusammenhang mit dem Aufbau der Bereiche Legal, Tax & Accounting, Controlling, Operations & Risk sowie Marketing und Investor Relations steht. Die Personalintensität beträgt 142,66%. Diese Kennzahl fällt deswegen so hoch aus, weil trotz erfolgten Personalaufbaus die Umsatzerlöse noch nicht entsprechend angestiegen sind.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit EUR 160.740,57 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Davon entfielen EUR 159.308,49 auf die nach HGB vorzunehmenden linearen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen der Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die SE mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 gebildet worden ist.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf EUR 417.139,88 resultiert insbesondere aus Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem im Vorjahr abgeschlossenen Reverse IPO, dem Erfüllen der rechtlichen Pflichten und der Publizitätsanforderungen sowie der allgemeinen Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

## **2.3. Finanzlage**

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 ergab der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Mittelabfluss von EUR 603.981,55. Dieser Wert setzt sich zusammen aus dem um Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigten Ergebnis in Höhe von EUR -624.387,87, dem Steuererstattungen von EUR 20.406,32 gegenüberstehen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR -44.503,23 und spiegelt primär die aktivierten Entwicklungskosten der firmeneigenen Website und aktivierte Anschaffungskosten für Betriebsausstattung zur technischen Ausstattung von neuen Mitarbeitern wider.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 750.000,00 ist vollständig auf die Aufnahme von Fremdkapital zurückzuführen.

## **2.4. Liquiditätslage**

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 verbuchte die Deutsche Payment A1M SE einen Zufluss von liquiden Mitteln (Finanzmitteln) von EUR 101.515,22. Dieser Betrag

resultiert aus dem Saldo des Kapitalabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit sowie dem Kapitalzufluss aus der Aufnahme von Fremdfinanzierungen.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum Berichtsstichtag auf EUR 255.688,28 (31. Dezember 2021: EUR 154.173,06). Zum Berichtsstichtag bestanden weder kurz- noch langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 108.992,90 (31. Dezember 2021: EUR 115.590,84). Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 32.833,75 (31. Dezember 2021: EUR 12.995,58). Am Berichtsstichtag bestanden zwei langfristige Darlehensverbindlichkeiten über insgesamt EUR 750.000 mit vereinbarten Zinssätzen von 7% bzw. 5%.

## 2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag zum Ende des ersten Halbjahres 2022 bei EUR 1.964.254,85 und stieg damit um 23,65% im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 (EUR 1.588.589,24) an.

Während das Anlagevermögen mit EUR 1.157.723,14 im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres leicht gesunken ist (31.12.2021: EUR 1.273.960,48), verzeichnete das Umlaufvermögen einen signifikanten Anstieg auf EUR 702.929,76 (31.12.2021: EUR 273.310,41). Dementsprechend hat sich der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen mehr als verdoppelt (35,79% am 30.06.2022 vs. 17,20% am 31.12.2021), wohingegen der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen von 80,19% (Stand 31.12.2021) auf 58,94% gesunken ist.

Das Eigenkapital sank deutlich von EUR 1.334.045,32 zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf EUR 839.149,48, was auf einen Fehlbetrag im Berichtszeitraum von EUR 494.895,84 zurückzuführen ist. Die Rückstellungen stiegen von EUR 125.957,50 zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf EUR 221.091,22 zum Ende des ersten

Halbjahres 2022. Der Anstieg der Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus Urlaubsansprüchen von Mitarbeitenden für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2022, die sich voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte deutlich reduzieren werden. Weiterhin ist der Anstieg auf Zuführungen zu Steuerrückstellungen für die Körperschaftsteuer, Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten wuchsen im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 (31.12.2021: EUR 128.586,42) auf EUR 904.014,15 an. Dies ist insbesondere durch die Aufnahme von zwei langfristigen Nachrang-Darlehen über insgesamt EUR 750.000 zu erklären. Die Eigenkapitalquote sank im Berichtszeitraum von 93,98% (Stand am 31.12.2021) auf 42,72%, was einerseits auf den erwirtschafteten Fehlbetrag und andererseits auf die aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

## **3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### 3.1. Chancen

#### Marktchancen

Wir bewegen uns mit unserem Vermittlungsgeschäft in einem Markt mit substantiellen Wachstumsraten und großem Potential. Digitale Zahlungsmethoden dominieren den europäischen und weltweiten Zahlungsmethodenmix.<sup>4,5</sup> Im Markt bargeldloser Transaktionen werden weltweit zweistellige jährliche Wachstumsraten verzeichnet (2021: 17,5%; 2022: 16,3%; 2023: 18,1%; 2024: 19,7%; 2025: 21,5%) und soll voraussichtlich 2022 die Marke von 1 Billion Transaktionen übertroffen werden<sup>6</sup>. Durch die Inflation profitiert die Deutsche Payment im Grundsatz, weil die Umsatzerlöse sich an den – durch mit den Preisen grundsätzlich steigenden – Transaktionsvolumina bemessen (siehe allerdings zu den aus der Inflation drohenden Risiken).

Im Vermittlungsgeschäft agiert Deutsche Payment A1M SE als Nischenanbieter, der durch sein Partnernetzwerk und Asset-Light-Geschäftsmodell Leistungs- und Kosten-

vorteile verbindet. Das daraus resultierende kompetitive Preis-Leistungs-Verhältnis grenzt Deutsche Payment von Wettbewerbern ab und eröffnet Chancen, weitere Marktanteile im Bereich bargeldloser Zahlungen zu gewinnen. Aufgrund von durch das Asset-Light-Modell verhältnismäßig niedrigen Kosten und einem im Branchenvergleich hohen Umsatz-Transaktionsvolumen-Verhältnis von 0,60% kann Deutsche Payment nach den Erfahrungen des Vorstands regelmäßig Konditionen anbieten, die teils deutlich unter denen liegen, die im Markt führende Payment-Unternehmen offerieren. Insbesondere aufgrund dieser Tatsache erhofft sich der Vorstand von Deutsche Payment in Zukunft einen starken Anstieg der vermittelten Transaktionsvolumina und damit einhergehend einen Anstieg der Umsatzerlöse.

Zudem bewegen wir uns mit unserer Open-Banking-Lösung PayThisWay bereits sehr früh in einem noch jungen Marktsegment, für das immense Wachstumsraten prognostiziert werden. Laut Prognosen sollen Open-Banking-Zahlungen im Jahr 2026 ein Volumen von USD 116 Mrd. überschreiten<sup>7</sup>. Das entspräche einem Wachstum von 2800% im Vergleich zu 2021 (USD 4 Mrd.).<sup>4</sup> Insbesondere Europa wird mit einem Anteil von 75% (USD 87 Mrd.) am Gesamtvolumen im Jahr 2026 eine zentrale Rolle bei dieser Entwicklung spielen<sup>8</sup>. Weiterhin gaben in Untersuchungen unseres Kooperationspartners Token 85% der deutschen Befragten an, dass sie Konto-zu-Konto-Zahlungen in Zukunft wahrscheinlich nutzen werden. Durch die Kooperation mit Token, in deren Rahmen auch Pilotprojekte im Bereich Open-Banking durchgeführt werden sollen, erhofft sich Deutsche Payment, in hohem Maße von diesem aussichtsreichen Marktsegment zu profitieren.

#### Kapitalmarkt

Die positive Kursentwicklung unserer Aktie auf Basis einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung soll fortgesetzt werden, um unser Unternehmenswachstum beschleunigen zu können. Daher sind wir bestrebt,

die Liquidität in der Aktie zu steigern, um immer breitere Investorenkreise zu adressieren und die Zahl unserer Aktionär:innen beständig zu erhöhen.

Wir planen zur weiteren Steigerung der Attraktivität der Aktie folgende Maßnahmen:

- den Wechsel von der Einheitspreisermittlung in die fortlaufende Preisermittlung,
- den Antrag auf Aufnahme in den Primärmarkt (gehobener Freiverkehr) und

Durch eine steigende Attraktivität der Aktie erhofft sich Deutsche Payment nicht nur Finanzierungsmöglichkeiten, um das operative Geschäft oder auch Übernahmen von anderen Unternehmen zu finanzieren, sondern auch Reputationsgewinne, die sich positiv auf das operative Geschäft auswirken können.

### **3.2. Risiken**

#### Finanzielle Risiken

Erfolgreiches und wettbewerbsfähiges Vermittlungsgeschäft bedarf ausreichend hoher Umsatz- und Transaktionsvolumina und Skalierung. Dementsprechend resultieren finanzielle Risiken aus diesen Einflussgrößen. Die Akquisition und Vermittlung von Geschäftskunden mit hohen Umsatz- und Transaktionsvolumina stellen daher eine notwendige Bedingung für unseren operativen Erfolg und unser Wachstum dar.

Wir haben den Schritt an die Börse vollzogen, um uns weitere Zugangsmöglichkeiten zu Kapital zu erschließen und über unsere Aktie eine Akquisitionswährung zu schaffen. Aktiennachfrage und Kursvolatilität unterliegen jedoch auch externen Effekten wie der nationalen und internationalen Konjunktur, Inflation sowie allgemeinen Erwartungen und der Risikoaversion potentieller Aktionär:innen und Investor:innen. Dadurch werden wiederum unsere börslichen Finanzierungsmöglichkeiten tangiert. Gerade Tech-Werte gerieten an der



Börse im Jahr 2022 unter Druck. Der Ukraine-Krieg und die dadurch induzierte Energiekrise könnten eine schwere Finanz- und Wirtschaftskrise nach sich ziehen. Von einer solchen Krise würde auch die Deutsche Payment nicht unbeeinträchtigt bleiben. Durch das Risiko einer fallenden Marktkapitalisierung können die Finanzierungsmöglichkeiten an der Börse beeinträchtigt werden.

Zudem gestalten sich Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb der Börse für Zahlungsdienstleister und Fintechs schwieriger als in den Vorjahren. Investor:innen agieren zurückhaltender und risikoaverser und legen gesteigerten Wert auf (Kosten-)Effizienz und Profitabilität. Wenngleich der Finanzierungsbedarf von Deutsche Payment aufgrund des Asset-Light-Modells nach Überzeugung des Vorstands deutlich hinter dem Finanzierungsbedarf anderer Fintechs zurückbleibt, stellen erschwerte Finanzierungsmöglichkeiten auch für Deutsche Payment ein Wachstumsrisiko dar.

#### Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Payment-Markt bringt laufend innovative Produkte und junge Unternehmen hervor. Gleichmaßen ist aber in gewisser Weise eine Konsolidierung zu beobachten: Große Unternehmen nehmen eine herausragende Stellung im Payment-Markt ein und gewinnen Marktanteile. Dadurch können kleinere Payment-Unternehmen mit geringeren Marktanteilen unter Druck geraten. Aufgrund ihres frühen Entwicklungsstadiums muss auch Deutsche Payment diesem Konsolidierungsdruck standhalten. Eine zunehmende Konsolidierung im Payment-Markt stellt für Deutsche Payment ein Wettbewerbsrisiko dar.

Die globale wirtschaftliche und politische Situation gestaltet sich angesichts des Angriffskrieges Russlands in der Ukraine, der nach wie vor andauernden Corona-Pandemie, steigender Inflationsraten und Rezessionstendenzen schwierig. Während auf Unternehmensseite hohe Unsicherheit und Pessimismus hinsichtlich Geschäftslage und -aussichten herrschen, sinken auf

Verbraucherseite Kaufkraft, Konsum und Ausgaben. Dies wirkt sich wiederum auf Umsätze und Transaktionsvolumina der Händler aus. Sollte die Inflation ein Niveau erreichen, das zu einem nachhaltigen Rückgang des Konsums führt, stellt das einerseits für die von Deutsche Payment vermittelten Geschäftskunden ein Existenzrisiko dar, andererseits könnte sich daraus eine signifikante Beeinträchtigung der Wachstumspläne von Deutsche Payment ergeben.

Durch die nach wie vor anhaltende Covid-19-Pandemie stieg der Anteil bargeldloser Bezahlvorgänge ebenso wie das Geschäft im E-Commerce an. Die Payment-Branche war mithin ein Profiteur der Pandemie. Mit deren Abklang könnte sich dieser Effekt teilweise wieder umkehren, was zu einem Rückgang des Payment-Marktes führen würde.

#### Personelle Risiken

Die hohe Qualifizierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte sowie deren Expertise und Fähigkeiten sind entscheidend für den Erfolg der Deutsche Payment A1M SE. Da sich das Team noch im Aufbau bzw. einer Wachstumsphase befindet, ergeben sich insbesondere zwei Herausforderungen. Einerseits lassen sich - insbesondere langfristige - Personalausfälle vergleichsweise schwer kompensieren. Andererseits erfordert die Zahlungsdienstleistungsbranche ein Grundverständnis der zentralen Funktionsmechanismen des Marktes und der Produkte/Dienstleistungen (z.B. der vielfältigen Zahlarten und -mitunter substantielle - technische Expertise. Dies reduziert im Personalgewinnungsprozess die Anzahl potentiell geeigneter Kandidat:innen.

## **4. PROGNOSEBERICHT**

Deutsche Payment konnte im ersten Geschäftshalbjahr 2022 ihren Wachstumskurs, der mit der Neuausrichtung der operativen Geschäftstätigkeit und der Neuaufnahme der Vermittlungstätigkeit in 2021 begann, fortsetzen. Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahres-

halbjahr um 87,22% auf EUR 339.911,62 gesteigert werden. Für das Geschäftsjahr 2022 hat sich Deutsche Payment mit einem Plan-Umsatz von EUR 2,2 Mio. ambitionierte Wachstumsziele gesetzt.

Die Grundlage für ein starkes Wachstum hat Deutsche Payment gelegt: Einerseits befinden sich verschiedene intrastrukturelle Projekte rund um die Etablierung eines neuen Gateways kurz vor dem Abschluss. Andererseits konnten einige nennenswerte Vermittlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Unter den vermittelten Geschäftskunden befinden sich Unternehmen, die selbst ein rasantes Wachstum anstreben, wodurch auch die von Deutsche Payment vermittelten Transaktionsvolumina mitwachsen und die Umsätze ansteigen lassen würden. Allerdings hat das operative Geschäft im ersten Halbjahr 2022 auch längere Onboarding-Zeiten und teilweise Ablehnungen von Geschäftskunden durch Kooperationspartner offenbart. Dadurch sind teilweise Vermittlungen gescheitert, die Deutsche Payment bei ihrer Umsatzplanung angesetzt und eingeplant hatte.

Inwieweit Deutsche Payment ihre Umsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2022 halten kann, hängt davon ab, ob Deutsche Payment verschiedene derzeit laufende Verhandlungen erfolgreich abschließen kann sowie davon, ob zum Jahresende erste signifikante Umsätze von vermittelten Geschäftskunden fließen. Sollte es hier zu Verzögerungen kommen, werden sich diese auch in den Planzahlen von Deutsche Payment widerspiegeln.

Um die ambitionierten Wachstumspläne auch in Zukunft zu erfüllen, verstärkt Deutsche Payment nicht nur den eigenen Vertrieb (z. B. durch Kooperationsvereinbarungen mit Resellern), sondern setzt auch auf innovative Zahlungsmethoden, wie z. B. Buy Now Pay Later (BNPL) oder Open Banking. Diese Zahlungsmethoden sollen das Wachstum von Deutsche Payment in zukünftigen Geschäftsjahren zusätzlich beschleunigen.

<sup>3</sup> Juniper Research (2021). Open Banking ~ Levelling the Banking Playing Field.

<sup>4</sup> FIS (2022). The Global Payments Report.

<sup>5</sup> Capgemini (2022). Payments Top Trends 2022. Drivers, Opportunities, and Risks Shaping Financial Services.

<sup>6</sup> Capgemini (2021). World Payments Report 2021. Bei den Werten handelt es sich um Prognosen.

<sup>7</sup> Juniper Research (2021). Open Banking ~ Levelling the Banking Playing Field.

<sup>8</sup> Juniper Research (2021). Open Banking: Key Opportunities, Vendor Strategies & Market Forecasts 2021-2026.

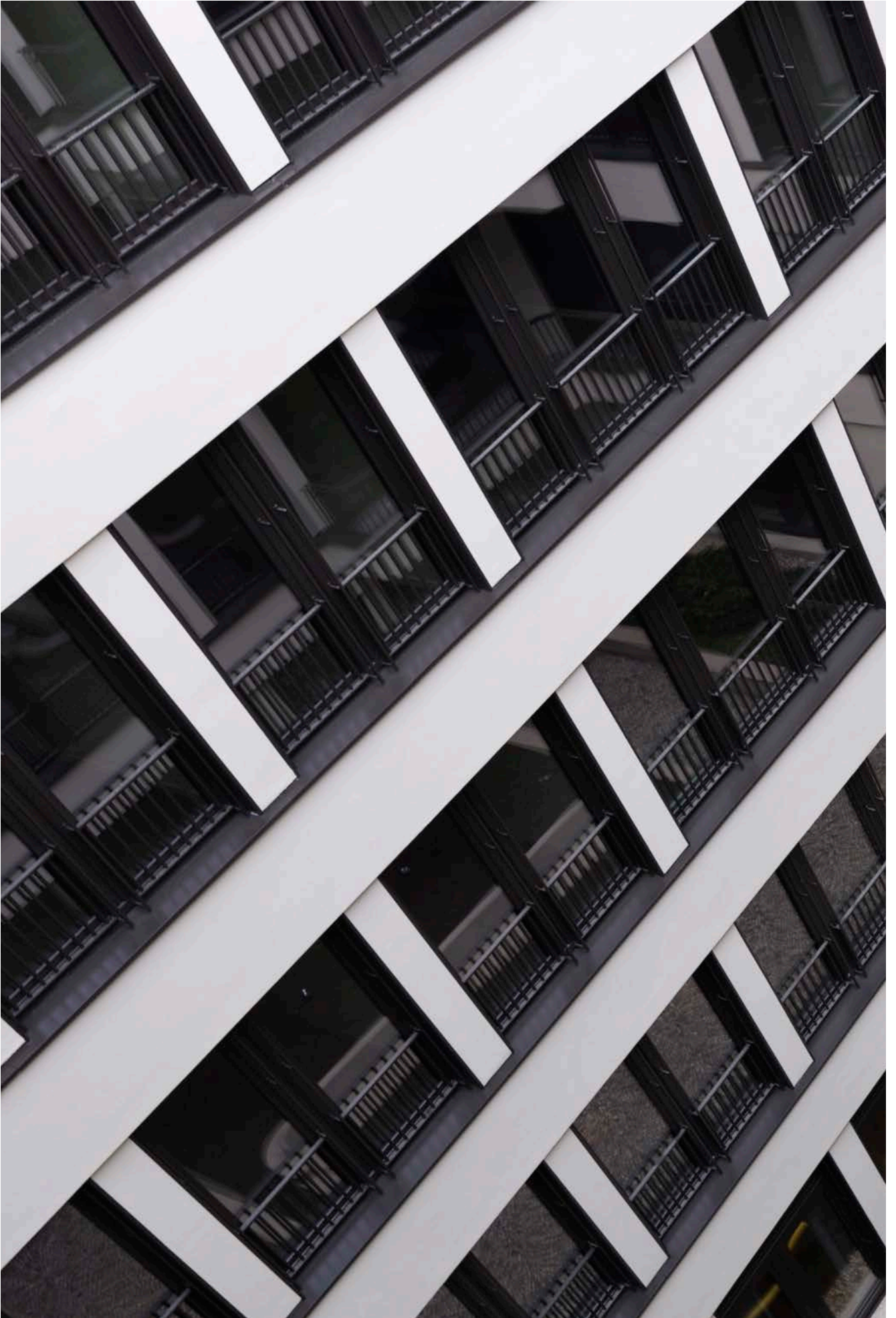
# BILANZ

	30.06.2022	31.12.2021
	in EUR	in EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.093.108,51	1.252.417,00
II. Sachanlagen	64.614,63	21.543,48
	1.157.723,14	1.273.960,48
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	11.649,50	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	435.591,98	119.137,35
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstitut und Schecks	255.688,28	154.173,06
	702.929,76	273.310,41
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	35.196,91	41.318,35
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	68.405,04	0,00
	<b>1.964.254,85</b>	<b>1.588.589,24</b>

	<b>30.06.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	in EUR	in EUR
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.666.667,00	250.000,00
II. zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	1.416.667,00
III. Verlustvortrag	332.621,68	37.776,75
IV. Fehlbetrag der Periode	494.895,84	294.844,93
	839.149,48	1.334.045,32
<b>B. Rückstellungen</b>	221.091,22	125.957,50
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	904.014,15	128.586,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 141.826,65 (Vorjahr: EUR 128.586,42)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 762.187,50 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<b>1.964.254,85</b>	<b>1.588.589,24</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse	339.911,62	0,00
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>339.911,62</b>	<b>0,00</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	205.986,66	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	450.564,45	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.356,04	0,00
	484.920,49	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	160.740,57	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	417.139,88	12.043,95
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.504,50	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.511,32	0,00
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern EUR 68.405,04 (Vorjahr: EUR 0,00)		
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-494.895,84</b>	<b>-12.043,95</b>
<b>10. Fehlbetrag der Periode</b>	<b>494.895,84</b>	<b>12.043,95</b>



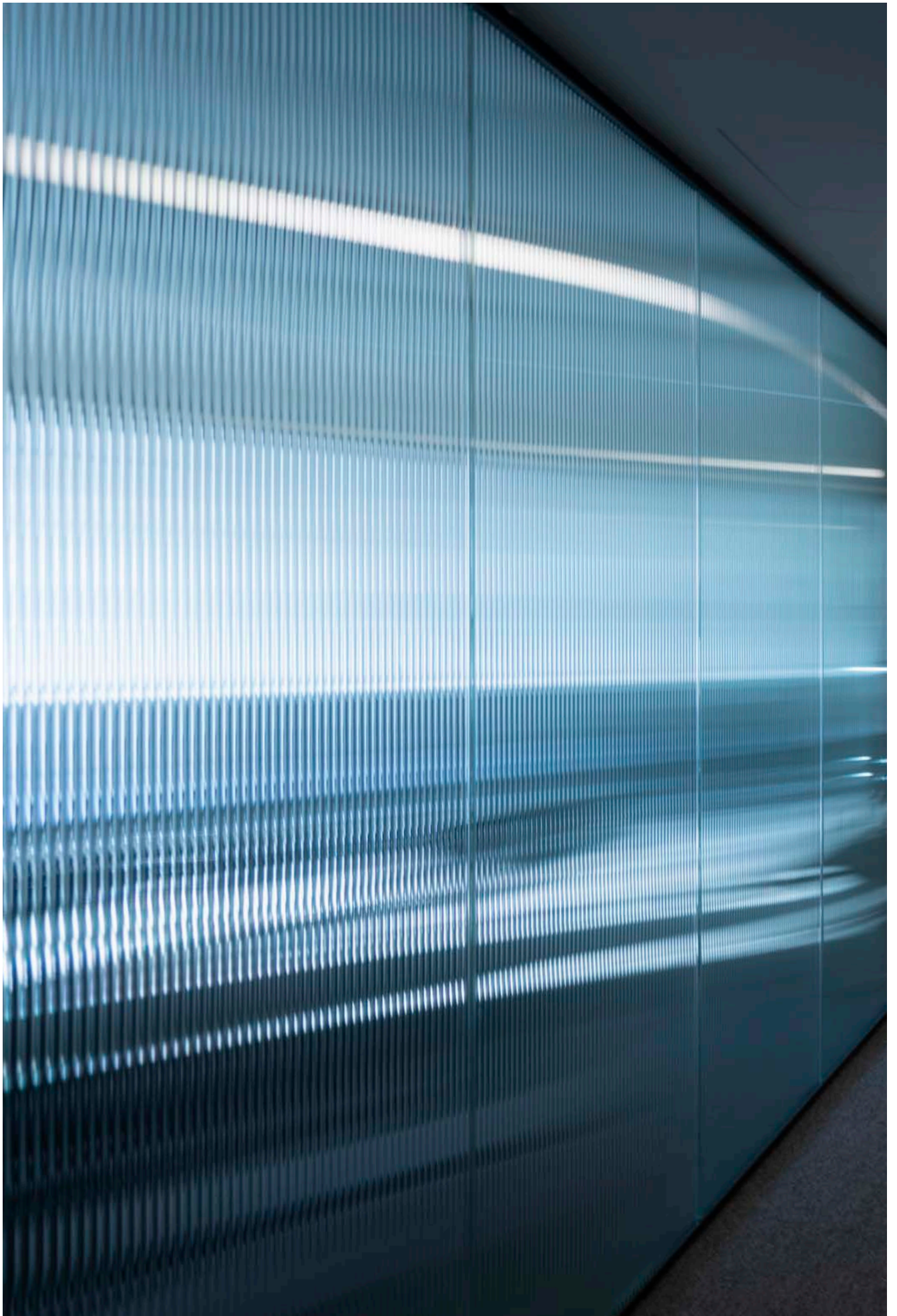
# KAPITALFLUSS- RECHNUNG

	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
	in EUR	in EUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-494.895,84</b>	<b>-12.043,95</b>
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	160.740,57	0,00
+ Zunahme der Rückstellungen	64.240,00	-5.182,45
- Zunahme der Vorräte	-11.649,50	0,00
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-103.256,45	0,00
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-221.716,06	-2.595,79
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.964,94	-5,22
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14.438,17	0,00
+ Zinsaufwendungen	12.187,50	0,00
- Ertragsteuerertrag	-68.405,04	0,00
+ Ertragsteueraufwand	30.893,72	0,00
Ertragsteueraufwand/-ertrag	37.511,32	
Korrektur um nicht zahlungswirksame Vorgänge	-17.105,00	
+/- Ertragsteuerzahlungen	20.406,32	0,00
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 603.981,55</b>	<b>- 19.827,41</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44.503,23	0,00
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-44.503,23</b>	<b>0,00</b>
Einzahlungen aus Finanzkrediten	750.000,00	0,00
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>750.000,00</b>	<b>0,00</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	101.515,22	-19.827,41
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	154.173,06	221.211,58
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>255.688,28</b>	<b>201.384,17</b>



# EIGENKAPITALSPIEGEL

	Gezeichnetes Kapital	zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Rücklagen	Bilanzergebnis	Eigenkapital
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Stand am 26.05.2020	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-37.776,75	-37.776,75
<b>Saldo zum 31.12.2020</b>	<b>250.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-37.776,75</b>	<b>212.223,25</b>
Stand zum 01.01.2021	250.000,00	0,00	0,00	-37.776,75	212.223,25
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-294.844,93	-294.844,93
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	0,00	1.416.667,00	0,00	0,00	1.416.667,00
<b>Saldo zum 31.12.2021</b>	<b>250.000,00</b>	<b>1.416.667,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-332.621,68</b>	<b>1.334.045,32</b>
Stand zum 01.01.2022	250.000,00	1.416.667,00	0,00	-332.621,68	1.334.045,32
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-494.895,84	-494.895,84
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	1.416.667,00	-1.416.667,00	0,00	0,00	0,00
<b>Saldo zum 30.06.2022</b>	<b>1.666.667,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-827.517,52</b>	<b>839.149,48</b>



# ANHANG

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften wurden in Anspruch genommen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Payment A1M SE
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	HRB 240629

## Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten: Mit Verschmelzungsvertrag vom 20.12.2021 wurde die Deutsche Payment A1M AG, Berlin, auf die Doralis SE, Hamburg, verschmolzen. Handelsrechtlicher Übertragungstichtag ist der 01.12.2021. Mit Eintragung vom 05.04.2022 erfolgte die Umfirmierung der Doralis SE in die Deutsche Payment A1M SE unter gleichzeitiger Verlegung des Sitzes nach Berlin. Die Deutsche Payment A1M SE ist im Handelsregister des Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 240629 eingetragen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde eine Kapitalerhöhung von EUR 1.416.667,00 beschlossen. Im Rahmen der Verschmelzung wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 1.274.469,39 aktiviert.

## Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Soweit erforderlich, wurden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um das Anlagevermögen mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Forderungen und Finanzanlagevermögen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

## Angaben zur Bilanz

### Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die Deutsche Payment A1M SE (vormals: Doralis SE) im Rahmen des Reverse IPO und wurde erstmals zum 1. Dezember 2021 aktiviert und seitdem über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden vier Jahre festgelegt.

### Latente Steuern

Zum 30. Juni 2022 wurde gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erstmals der Überhang aktiver latenter Steuern aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 24,23% zugrunde gelegt. Der kombinierte Unternehmensteuersatz entspricht der Steuerbelastung am neuen Standort am Berliner Flughafen, den die Gesellschaft zum Jahreswechsel 2022/2023 bezieht.

Die latenten Steuern resultieren einerseits aus den zum 30. Juni 2022 bestehenden Verlustvorträgen zur Körperschaftsteuer (EUR 833.388,23) und Gewerbesteuer (EUR 833.388,23) sowie aus temporären Differenzen bei den Wertansätzen des derivativen Geschäfts- und Firmenwerts in der Handels- und Steuerbilanz.

Zum 30. Juni 2022 beträgt die aktive latente Steuer auf steuerliche Verlustvorträge EUR 201.888,30. Die passive latente Steuer aus der temporären Differenz hinsichtlich der Wertansätze des Geschäfts- und Firmenwerts in der Handels- und Steuerbilanz beträgt EUR 133.483,26.

Der Ausweis erfolgt gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB saldiert als Überhang aktiver latenter Steuern auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von EUR 68.405,04.

### Sonstige Verbindlichkeiten

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2022 wurden zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs und Investitionen zwei langfristige, verzinsten Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 750.000,00 aufgenommen. Der Zinsaufwand in diesem Zusammenhang betrug im Berichtszeitraum EUR 12.187,50.

### Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten

Zum 30. Juni 2022 wurde gem. § 249 Abs. 1 HGB eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten in Höhe von EUR 94.335 (31.12.2021: EUR 61.735) gebildet.

### Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 1.103.771,40 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Hiervon entfällt auf die Restlaufzeit bis zu einem Jahr ein Betrag von EUR 133.511,60 und auf die Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren ein Betrag von EUR 970.259,80.

Im Einzelnen behalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen

## Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Halbjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Halbjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 7,0.

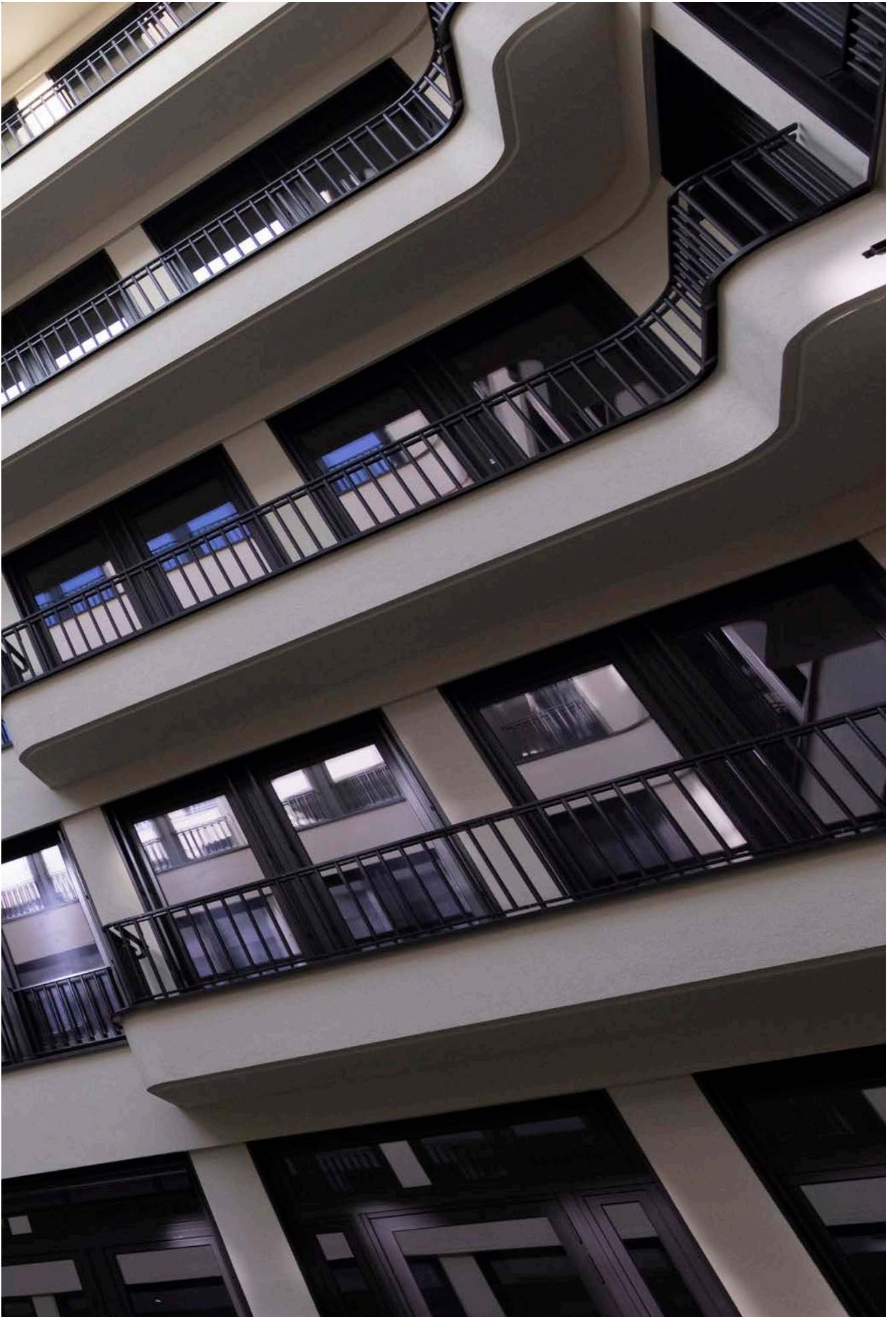
**Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane**

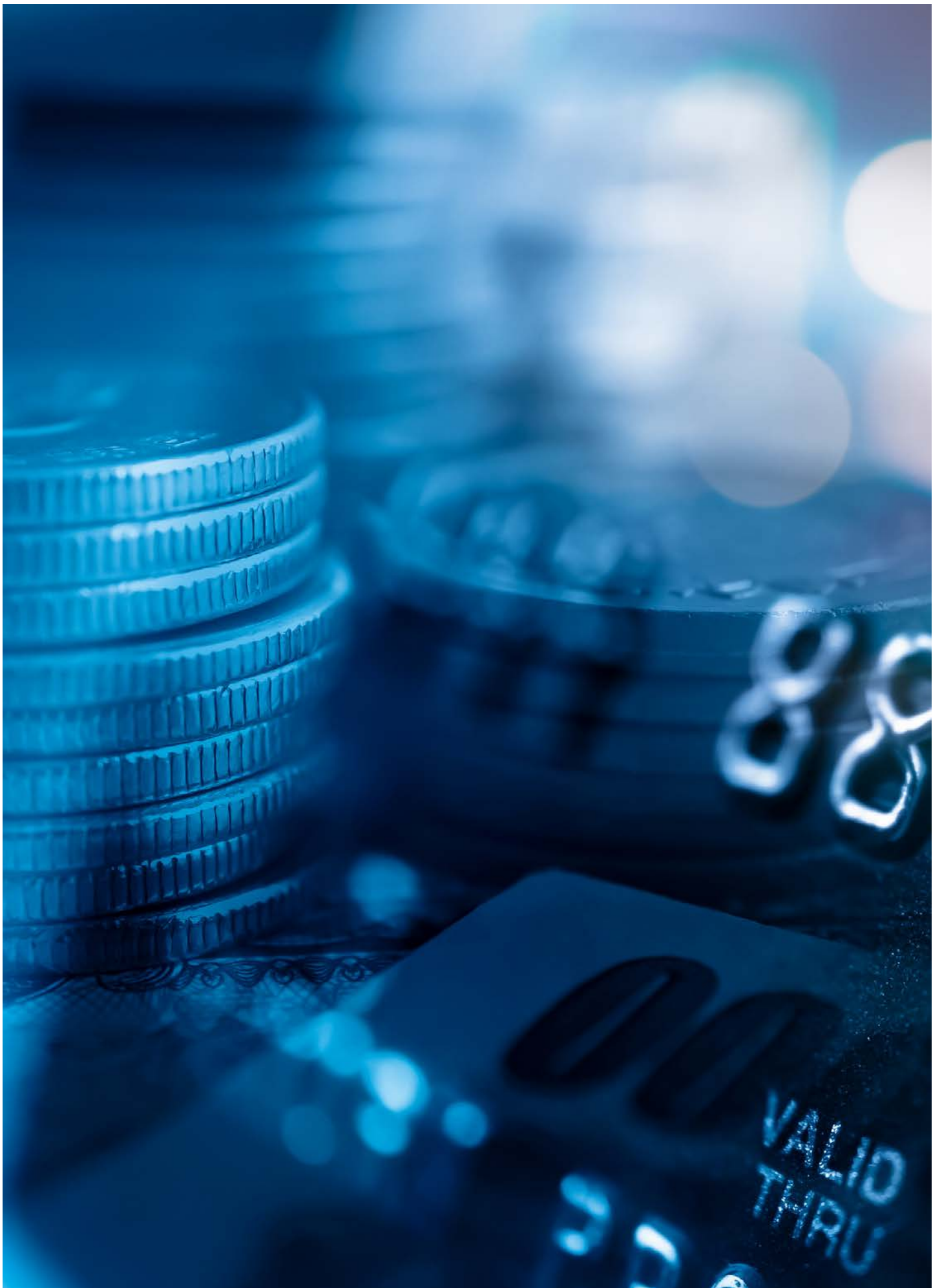
Organmitgliedern wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Berlin, 14.09.2022

Alexander Herbst  
Vorstand

Dr. Tobias Hagemann  
Vorstand





DEUTSCHE PAYMENT A1M SE | KNESEBECKSTRASSE 62 | 10719 BERLIN | GERMANY